



Geschäftsbericht 2016



Wirtschaftsvereinigung Groß- und Außenhandel Hamburg e.V.

Inhaltsverzeichnis

VORWORT

POSITIONEN DES AUSSENHANDELS

- 5 **RÜCKBLICK – 100 JAHRE WGA**
6 Hamburg – Metropole des Außenhandels
7 Fokus auf der EU
8 Gefährdung des Freihandels
- 9 **SCHLAGLICHTER AUS DER VERBANDSARBEIT**
9 Boom-Markt China gefährdet
12 Wirkstoffe, Zusatzstoffe, ätherische Öle – alte Baustellen und neue Themen
14 Europäische Gesetzgebung für pflanzliche Lebensmittel kommt
16 Zuversichtlich in nicht einfachen Zeiten
-

DAS LEISTUNGSSPEKTRUM DER WGA UND IHRER MITGLIEDSVERBÄNDE

- 18 **AIPG** Association for International Promotion of Gums
19 **DKGV** Deutscher Kräuter- und Gewürzhändler-Verband e.V.
20 **TEE** Deutscher Teeverband e.V.
21 **DEUTSCHES TEEBÜRO**
22 **EFEO** European Federation of Essential Oils
23 **FFH** Fachhandelsverband Fasern, Federn, Haare und deren Erzeugnisse e.V.
24 **THIE** Tea & Herbal Infusions Europe
25 **VAB** Verband der Ausfuhrbrauereien Nord-, West- und Südwestdeutschlands e.V.
26 **KAKAO** Verein der am Rohkakaohandel beteiligten Firmen e.V.
27 **HTL** Verein des Deutschen Einfuhrgroßhandels von Harz, Terpentinöl und Lackrohstoffen e.V.
28 **VHE** Verein Hamburger Exporteure e.V.
29 **VDC** Vereinigung der am Drogen- und Chemikalien- Groß- und Außenhandel beteiligten Firmen (Drogen- und Chemikalienverein) e.V.
30 **WKF** Wirtschaftsvereinigung Kräuter- und Früchtetee e.V.
-

ORGANISATION DER WGA

Geschäftsbericht 2016

VORWORT

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. In den USA wurde ein neuer Präsident gewählt, die Briten haben sich in einer Volksentscheidung für den Brexit entschieden und die deutsche Innenpolitik wurde und wird weiterhin von der Flüchtlingsthematik und den daraus folgenden Verwerfungen im Parteiensystem geprägt. Darüber hinaus ist unsere Währung – der EURO – durch anscheinend unbeeinflussbare Aktivitäten der Europäischen Zentralbank in Stabilitätsgefahr. In diesem für den Außenhandel spannenden politischen Umfeld feierte die WGA ihr 100-jähriges Bestehen. Die Festschrift anlässlich unseres Jubiläums zeigt in eindrucksvoller Weise wie unsere Branche die vielfältigen Herausforderungen im weltpolitischen Umfeld immer wieder gemeistert hat.

Diese Erfahrungen und Erfolge lassen mich auch zuversichtlich nach vorn blicken. So fordern die aktuellen, teilweise völlig unerwarteten politischen Entwicklungen die Außenhändler in besonderem Maße. Auch zeichnen sich am Horizont beträchtliche Verschiebungen der Märkte ab. Jedoch werden Fingerspitzengefühl, Erfahrungen und unternehmerischer Geist auch künftig die Zutaten für den geschäftlichen Erfolg sein.

So wie im vergangenen Jahrhundert wird die WGA dabei weiterhin für unsere Mitgliedsunternehmen ein wichtiger Begleiter sein. Der Verband ist zugleich Sensor sich abzeichnender Entwicklungen, Stütze im täglichen Geschäft und Stimme der Branche. Gerade in unruhigen Zeiten ist das nachhaltige Handeln des Verbandes als Plattform für den unternehmensübergreifenden Erfahrungsaustausch und als Repräsentant der Branche von besonderer Bedeutung.

Die Zukunft wird in der Gegenwart gestaltet. In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gutes Gespür für die Veränderungen im jeweiligen Geschäftsumfeld und ein erfolgreiches Aufnehmen neuer Marktchancen.



Rudolf Tiemann
Vorsitzender

Geschäftsbericht 2016

**POSITIONEN
DES AUSSENHANDELS**

Rückblick – 100 Jahre WGA

Am 14. September 2016 feierte die WGA mit einem Festakt im Hotel Atlantic Kempinski Hamburg mit 250 geladenen Gästen aus In- und Ausland ihren hundertsten Geburtstag. Das solide Fundament der WGA zeigte die starke Präsenz der Vertreter der angeschlossenen Mitgliedsverbände und deren Firmen. Viele der in der WGA zusammengeschlossenen Fachverbände können ihrerseits auf eine rund 100-jährige erfolgreiche Verbandsarbeit verweisen. Der Verein Hamburger Exporteure (VHE) beging bereits im Jahr 2003 dieses besondere Jubiläum. 2011 folgte der Kakao-Verein und auch in den nächsten Jahren stehen weitere Jubiläen an: So wird 2017 der Deutsche Teeverband 100 Jahre.

Die enge institutionelle, organisatorische und personelle Verknüpfung der WGA mit ihren Fachverbänden hat sich über die Jahrzehnte immer wieder neu als Erfolgsgarant erwiesen. Viele der Fachverbände der WGA verzeichnen eine wachsende Mitgliederentwicklung. Die WGA hat ihr Leistungsspektrum entsprechend den Bedürfnissen der Mitgliedsfirmen kontinuierlich angepasst und gerade in den letzten Jahren stetig erweitert. Maßstab für diese Entwicklung sind stets die essenziellen Interessen der Mitgliedsfirmen, die der WGA selbst oder über die Fachverbände angeschlossen sind. So wurden in den letzten Jahren gerade auch die naturwissenschaftlichen Kompetenzen und der Kommunikationsbereich ausgebaut. Klassische Felder des Außenhandels werden unverändert auf fachlich hohem Niveau bearbeitet und aktuelle Fragen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht aktiv begleitet. Der Fortbildungsbereich - im Zentrum die Akademie des Außenhandels - wurde modernisiert und auf die Bedürfnisse der Zukunft ausgerichtet.

Auch der Trend zur Internationalisierung hat sich fortgesetzt. Im Interesse der Mitglieder waren Vertreter der WGA im vergangenen Jahr unter anderem bei Sitzungen der Food and Agriculture Organization der United Nations (FAO), beim World Plant Toxins Forum in Kanada und bei Wirtschaftsförderungsreisen nach Peru und China vertreten. Die verstärkte internationale Präsenz macht die WGA auch für neue Mitglieder attraktiv. So verzeichnete jüngst der WGA-Mitgliedsverband Tea & Herbal Infusions Europe (THIE) Beitritte aus den EU-Mitgliedsstaaten Rumänien und Kroatien.

Die Entwicklung der WGA vom Regionalverband zum internationalen Kompetenznetzwerk spiegelte auch die Jubiläumsfeier der WGA wider. In seiner Rede betonte der WGA-Vorsitzende Rudolf Tiemann: „Eine weitere zentrale Veränderung ist die räumliche Ausdehnung der WGA weit über die Hamburger Grenzen hinaus. Nur noch rund ein Drittel der Mitgliedsunternehmen hat ihren Sitz im Großraum Hamburg, die verbleibenden zwei Drittel im gesamten Bundesgebiet bzw. in den anderen EU-Mitgliedsstaaten und einige sogar in den USA oder Nigeria.“

Hamburg – Metropole des Außenhandels

Dabei hat die WGA ihre Hamburger Wurzeln jedoch nie vergessen. Dies spiegelt sich nicht nur im Namen wider. Ungeachtet ihrer weit über die Hansestadt hinausgehenden Reichweite und Ausrichtung auf das europäische Politikfeld ist die WGA im Kern ein hamburgisch geprägter Verband geblieben - bis zum heutigen Tage trotz der Veränderung bei Mitgliedschaft und Themen geführt von Hamburger Unternehmern. Dies ist nicht nur als Fortsetzung einer Traditionslinie zu sehen, sondern spiegelt auch die Konzentration außergewöhnlich hoher Kompetenzen für Themen rund um den Außenhandel in der Elbmetropole wider. Aufgrund der in Hamburg bestehenden Konzentration an Außenhändlern und außenhandelsorientierten Dienstleistern ist beim Senat und ebenfalls der Handelskammer ein besonderes Verständnis für Außenhandelsthemen gegeben. Die guten Kontakte und der enge Schulterschluss haben in der Vergangenheit schon sehr häufig konkret zu sachgerechten Lösungen geführt. Ein positives Beispiel ist die Ausgestaltung der Wirkstoffherstellungsverordnung vor einigen Jahren. Auch für aktuelle Themen wie die Reform der europäischen Dual-Use-Verordnung oder die Ausgestaltung des Zollrechts findet die WGA bei der Wirtschaftsbehörde und der Handelskammer offene Ohren.

Eine weitere Säule der Außenhandelskompetenz in Hamburg ist die große Zahl an Verbänden mit Bezug zum internationalen Handel, mit denen die WGA eng und erfolgreich zusammenarbeitet – allen voran mit dem AGA Unternehmensverband. So führte der AGA-Präsident, Dr. Hans Fabian Kruse, anlässlich des Festaktes der WGA zu ihrem 100-jährigen

Jubiläum aus: „Für das Verhältnis zwischen WGA, ihren Mitgliedsverbänden und dem AGA kann ich heute – auch aus Sicht als Aktiver in beiden Organisationen – feststellen: Es ist durch Vertrauen, wechselseitige Wertschätzung und kollegialen Austausch geprägt. Durch eine bewährte Aufgabenteilung besteht keine Konkurrenz“. Dr. Kruse stellte fest, dass heute alle ihre Rolle gefunden hätten: Die WGA agiere als Dachverband nationaler, europäischer und internationaler Fachverbände, wohingegen sich der AGA auf nationale und regionale Aufgaben in den Bereichen Tarif, Arbeitsrecht, Betriebswirtschaft und Interessenvertretung spezialisiert habe. „Bei vielen Themen stehen AGA und WGA Schulter an Schulter und bilden eine wirtschaftspolitische Einheit. Das ist gut so und wird auch in Zukunft funktionieren.“

Fokus auf der EU

Das Jubiläumsjahr 2016 war zudem insofern ein besonderes Jahr, als dass eine Rückkehr des Primats der Politik festzustellen war. Schlaglichter dieser Entwicklung waren der Brexit und die immer deutlicher werdende Infragestellung von 50 Jahren europäischer Integration, die Rückkehr Russland als militärisch-politischer Akteur mit einem globalen Anspruch und die Erfolge rechter populistischer Politiker und Parteien, womit auch eine Ablehnung eines liberal-technokratischen Politikverständnisses verbunden ist. Welchen Einfluss, die aktuellen politischen Entwicklungen auch auf die Wirtschaftsverbände und ihre Zusammenarbeit haben, wurde in der Rede des Präsidenten von THIE, Nick Revett, anlässlich der WGA-Jubiläumsfeier deutlich. „ ... the most recent challenge for us all is the UK's decision to leave the EU - Brexit. We are now resolved to working to the best possible solution for this unexpected position we find ourselves in. One that I personally have found difficult to reconcile. Tea & Herbal Infusions Europe is an EU association and with the UK leaving the EU, our UK Tea association will automatically become an associated member according to the statutes. Although, this could be solved within the membership as our statutes are a private act. More importantly, with the UK leaving the EU, tea will also lose an advocate for its interests in the European Council. As the Government of a major tea consuming country, the UK Government was always regarded as an expert concern-

ing tea-related questions. For the tea trade this is a very worrying development.“

Besondere Aufmerksamkeit seitens der WGA kommt denn auch den Entwicklungen auf europäischer Ebene zu. Denn der überwiegende Teil der den Außenhandel erfassenden Regelungen wird in Brüssel beschlossen. Schon seit vielen Jahren beobachten wir, dass die Verordnungen und Beschlüsse nicht selten an der Unternehmenswirklichkeit vorbeigehen, gerade die KMU durch die Komplexität der Regelungen überfordert sind und die Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen häufig nicht gegeben ist. Die inzwischen erreichte Größe und Heterogenität der EU führt immer mehr zu einer Lähmung der Entscheidungsprozesse. Die gilt sowohl für politisch übergeordnete Vorhaben, wie der Flüchtlings- und Asylpolitik, aber auch für Fragen, wie beispielsweise die Bestätigung, dass Stevia eine klassische Zutat von Kräutertees und Tee ist, wozu die Kräutertee-wirtschaft bereits 2015 ein 160-seitiges Dossier vorgelegt hatte. In der Folge kommt es zu Unsicherheiten auf nationaler Ebene, die dann auf die Wirtschaft weitergeschoben werden. Gleichzeitig stärkt die Gefahr einer drohenden Handlungsunfähigkeit die Bereitschaft der Europäischen Kommission, Regelungen mit möglichst geringer Einbeziehung weiterer Parteien auf den Weg zu bringen. Multi-Stakeholder-Prozesse wie jüngst bei der Diskussion um die Novellierung der Dual-Use-Verordnung mutieren zum Alibi für die Durchsetzung der Kommissions-Position. Auch die wachsende Bedeutung von delegierten Rechtsakten spiegelt diese Entwicklung wider. Gleichzeitig hat der immer weitergehende Regelungsanspruch der Europäischen Kommission die Gegenreaktion auf Ebene der einzelnen Mitgliedsstaaten bis hin zur Ablehnung der EU als Ganze verstärkt. Das Beispiel UK könnte somit Schule machen.

Gefährdung des Freihandels

Wie wenig berechenbar Entscheidungen des Volkes sind, hat nicht nur der Brexit gezeigt, sondern auch das Ergebnis der US-Präsidentenwahlen. Wider allen Prognosen – auch derjenigen des WGA-Festredners und ehemaligen US-Botschafters in Deutschland, John Kornblum – ging aus diesen Donald Trump als Sieger hervor. In seiner

Rede hatte John Kornblum noch zuversichtlich festgestellt: „Deutschland und die USA haben nie so eng zusammengearbeitet wie heute. Die Diplomatie wird genau koordiniert. Amerikas Unterstützung bleibt für die europäische Sicherheitspolitik unerlässlich.“ Sechs Monate später ist festzustellen, dass dieses lange für sicher geglaubte Selbstverständnis inzwischen längst nicht mehr sicher ist. Heute muss es darum gehen, die Zusammenarbeit auch unter erschwerten Rahmenbedingungen konstruktiv fortzusetzen. Aus Sicht des Außenhandels gilt unser Augenmerk vor allem den protektionistischen Tendenzen in den USA und der Aufkündigung internationaler Handelsabkommen. Diese Maßnahmen hätten auch für die der WGA angeschlossenen Unternehmen ganz konkrete Auswirkungen. So sind für verschiedene Branchen - etwa Tee und Bier, aber auch Autoteile – die USA ein wichtiger Exportmarkt. Darüber hinaus stellt die neue US-Administration auch andere Vereinbarungen, wie den Joint Comprehensive Plan of Action mit dem Iran, in Frage, so dass die zukünftigen Rahmenbedingungen für den internationalen Handel zusehends unklarer werden. Der WGA und ihren Fachverbände kommt in diesem Umfeld die Rolle zu, durch frühzeitiges Erkennen von Entwicklungstendenzen ihre Mitgliedsunternehmen in ihren Entscheidungen zu unterstützen. Vor allem aber gilt es angesichts einer Infragestellung des Freihandels von linker und rechter Seite die Vorteile offener Märkte deutlich aufzuzeigen.

Schlaglichter aus der Verbandsarbeit

Boom-Markt China gefährdet

Fleisch, Milchprodukte, Bier, Honig, Feinkost oder sogar auch Tee oder Backwaren – deutsche Lebensmittel haben in den letzten Jahren große Exporterfolge auf dem chinesischen Markt gefeiert und es damit ermöglicht, krisenbedingte Absatzeinbrüche im Europa-Geschäft zu kompensieren. Beispielsweise dürfte inzwischen jedes 25. in Deutschland gebraute Bier chinesische Kehlen erfreuen. Zum einen spiegelt diese Entwicklung die gewachsene Kaufkraft der dortigen Mittelschicht wider. Diese zeigt

sich zusehends interessierter an neuen Produkten aus dem Ausland und sie kann und will sich diese auch leisten. Zum anderen haben diverse Lebensmittel-Skandale den Ruf inländischer Produkte ramponiert. Vergiftete Babymilch, Eigelb gefärbt mit Schwermetallen, der rückhaltlose Einsatz von Antibiotika, Pflanzenschutzmitteln oder Wachstumsbeschleunigern, Speiseöl aus Abwasserkanälen, Gammelfleisch oder Ratte als Lamm – die Liste der Ekel-Skandale ist lang und hat das ohnehin nur geringe Vertrauen der lokalen Verbraucher in „Food made in China“ weiter sinken lassen. Die Nachfrage nach Importware – insbesondere auch nach Baby-nahrung - wurde damit zusätzlich befeuert.

Auf die Aneinanderreihung von abschreckend-ruinösen Ereignissen hat der chinesische Staat mit einer Verschärfung des Lebensmittelrechts reagiert. Dies betrifft natürlich auch importierte Produkte. Da Importware durch das Nadelöhr einer zentralen Abfertigung an einigen wenigen Häfen muss, ist die Kontrolle hier wesentlich einfacher zu bewerkstelligen und kann damit enghemiger erfolgen als bei Erzeugnissen aus einheimischer Produktion. Der Eindruck einer deutlichen Zunahme von Beanstandungen – etwa wegen Verletzungen von Kennzeichnungsvorschriften oder Nicht-Einhaltung technischer Parameter – lässt sogar den Gedanken entstehen, dass ausländische Produkte aus innenpolitisch-nationalistischen Gründen besonders im Fokus der staatlichen Aufseher stehen könnten. Die spezielle Aufmerksamkeit für den Import ist allerdings auch im internationalen Kontext zu verstehen. Je höher etwa die EU die zoll- oder verbraucherrechtliche Messlatte für den Import chinesischer Waren bei der Einfuhr in die Union legt, umso mehr ist auch China geneigt, gleiches mit gleichem zu entgelten. Im letzten Jahr wurde das handelspolitische Konfliktpotenzial denn auch mit dem Streit um den Marktwirtschaftsstatus Chinas nochmals kräftig gesteigert.

Aus diesem Geflecht unterschiedlicher Entwicklungen und Interessen heraus hat die Staatliche Hauptverwaltung für Qualitätskontrolle, Inspektion und Quarantäne (AQSIQ) Ende April 2016 die Vorschrift 2016/327 veröffentlicht. Diese Vorschrift verlangt, dass ab September 2017 bei der Einfuhrabfertigung von Lebensmitteln das Zertifikat einer zuständigen, zu benennenden staatlichen Stelle des Exportlandes vorzulegen ist. Mit die-

sem Zertifikat müssen die Behörden des Exportlandes nicht nur bestätigen, dass die Herstellung, die Verpackung, der Transport und die Lagerung der Lebensmittel auf jedem Schritt unter staatlicher Kontrolle erfolgt sind, sondern vor allem auch, dass jedes einzelne Produkt chinesischen Gesetzen, Verordnungen und Standards entspricht. Da das facettenreiche chinesische Lebensmittelrecht nicht in deutschen Amtsstuben zu finden ist, kann nicht davon ausgegangen werden, dass sich die Beamten in den deutschen Kreisgesundheitsämtern bereiterklären werden, ein solches Zertifikat auszustellen. Es steht somit die konkrete Gefahr im Raum, dass der deutsche Export-Boom nach China am 1. September dieses Jahres ein abruptes Ende finden könnte.

Seit dem Frühjahr 2016 ist die Abwendung dieser Gefahr daher auch zentrale verbandliche Lobby-Aufgabe des der WGA angeschlossenen Verband der Ausfuhrbrauereien (VAB). Dies ist nicht nur vor dem Hintergrund der immensen Bedeutung des chinesischen Marktes zu sehen, sondern geschieht auch im Wissen darum, dass es vor allem ein deutsches Thema ist. Innerhalb Deutschlands setzen sich aus unterschiedlichen Gründen nur wenige Branchen wirklich intensiv mit dieser Problematik auseinander. Die Ansprechpartner des VAB sind zum einen die Europäische Kommission, die die Verhandlungen mit den Behörden der VR China führt, und zum anderen komplementär das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Primärziel ist es, nicht-sensitive Produkte – unter anderem auch alkoholische und alkoholfreie Getränke – von der neuen chinesischen Zertifikatsauflage freizuhalten. Sofern dieses Ziel sich als nicht durchsetzbar erweisen sollte, bestünden die zweite und dritte Verteidigungslinie darin, die Formulierung der Vorschrift zu entschärfen und damit umsetzbar zu machen, sowie – im „worst case“ – statt einer staatlichen Zertifizierung eine Dritt-Zertifizierung durch private Laboratorien zuzulassen. Nachdem sich die chinesische Administration über Monate wenig geneigt gezeigt hatte, den Partnerländern entgegenzukommen, wurde im Dezember 2016 ein neuer Regelungsentwurf avisiert. Dieser ist allerdings auch Anfang Februar 2017 noch nicht veröffentlicht worden. Allmählich wird die Zeit knapp. Der VAB drängt das hiesige Bundeslandwirtschaftsministerium schon seit dem Herbst, das Gespräch mit den Bundesländern zu suchen, um einen Krisenplan zu entwickeln, so dass

der Export auch nach dem 1. September noch erfolgen kann. Die kommenden Monate dürften spannend werden.

Wirkstoffe, Zusatzstoffe, ätherische Öle – alte Baustellen und neue Themen

Eigentlich sollte man meinen, dass knapp ein Vierteljahrhundert nach Schaffung des gemeinsamen europäischen Binnenmarktes aufgrund der harmonisierten Spielregeln des Wirtschaftsverkehrs für die Mitbewerber in den Mitgliedsstaaten der Union die gleichen Voraussetzungen gelten. Dies ist allerdings nicht in allen Bereichen der Fall. Seit längerem beklagen die hiesigen Importeure von mikrobiell hergestellten pharmazeutischen Wirkstoffen aus EU-Drittländern, wie China oder Indien, dass aufgrund des deutschen Arzneimittelrechts eine Einfuhrerlaubnis erforderlich ist. Die Erteilung ist zeit- und kostenaufwendig und mit Drittlands-Inspektionen durch die hiesigen Behörden verbunden. Und nicht nur dies: Konkurrenten in benachbarten EU-Mitgliedstaaten kennen das Problem nicht, da dort vergleichbare Regelungen nicht bestehen. Der Drogen- und Chemikalien-Verein (VDC) als Vertreter des Wirkstoffhandels unter dem Dach der WGA bemüht sich mittelfristig um eine Änderung der Rechtslage. Zwar hat man bisher beim deutschen Bundesgesundheitsministerium nur wenig Gegenliebe gefunden, gleichwohl gehen die Dinge voran. Der Wirkstoffhandel ist ein wichtiges Anliegen für den hiesigen Standort: Die Notwendigkeit einer Rechtsanpassung konnte daher in 2016 in einem persönlichen Gespräch dem Hamburger Wirtschaftssenator vorgetragen werden und wird in 2017 durch den VDC weiter verfolgt.

Im Bereich der Lebensmittel- und Futtermittelzusatzstoffe ist nach langjährigem Engagement bei wichtigen Vorhaben nun ein erfolgreicher Abschluss in Sicht. Die AIPG ist der internationale Fachverband der Produzenten, Importeure und Weiterverarbeiter von Gummi Arabikum, Guar Gum, Tragacanth, Karaya Gum und anderen wichtigen natürlichen Zusatzstoffen. Er hat in den vergangenen Jahren wichtige fachliche Informationen erstellt und an die Europäische Lebensmittelsicherheitsbehörde EFSA geliefert, um im EU-Evaluierungsverfahren für Lebensmittelzusatzstoffe die weitere Verkehrsfähigkeit von Gummi Arabikum & Co zu si-

chern. Bei Karaya Gum liegt inzwischen eine positive Stellungnahme der EU-Behörde vor. Dies gibt Anlass zur Hoffnung, dass auch die anderen Gummen der Lebensmittelwirtschaft als Zusatzstoffe weiter zur Verfügung stehen werden. Bei den Futtermittelzusatzstoffen tritt AIPG selbst als Antragsteller auf. Der Verband hat 2010 für diverse Gummen als Zusatzstoffe für Futtermittel umfangreiche Registrierungs dossiers eingereicht. Seitdem sind immer wieder ergänzende Informationen an die EFSA geliefert und zusätzlich Studienergebnisse eingereicht worden. Dies geschah zuletzt im Falle von Guar Gum in Zusammenarbeit mit einem weltweit agierenden Tierfuttermittelhersteller. Auch diese umfangreichen Aktivitäten streben allmählich ihrem Finale zu. Gewissermaßen „nebenbei“ hat es AIPG zudem erneut geschafft, Schaden von der Vermarktungsfähigkeit von Gummi Arabikum als Lebensmittelzusatzstoff abzuwenden: AIPG hat einen Beobachterstatus bei der Codex Alimentarius Kommission inne. Durch gezielte Eingaben und Informationen an die Codex Kommission und die weltweiten nationalen Codex Kontaktstellen konnten nämlich Begehrlichkeiten aus einem wichtigen Produzentenland abgewendet werden, die JECFA-Spezifikationen für Gummi Arabikum zu ändern. Die angestrebte Änderung hätte mittelfristig dazu führen können, dass Gummi Arabikum nicht mehr wie bisher im Lebensmittelbereich hätte vermarktet werden können.

Auch bei ätherischen Ölen zur Verwendung in der Aromen- und Duftstoffindustrie wurden wichtige Projekte auf den Weg gebracht. Ein Beispiel hierfür ist Menthol, dessen Zollaussetzung überraschend und für die Wirtschaftsbeteiligten und ihre Verbände nicht erkennbar, zum Jahresbeginn 2017 vorzeitig entfallen ist. Dies ist umso bitterer, als sich Importeure vor der EU nicht auf einen Vertrauenstatbestand zugunsten des Fortbestands einer Zollaussetzung berufen können. Bei diesem wichtigen Importprodukt war an sich davon auszugehen, dass die Zollaussetzung bis mindestens Ende 2018 erhalten bleiben würde. Die Aufnahme einer umfangreichen EU-Produktion durch einen namhaften deutschen Hersteller hat diese Erwartung zunichte gemacht. Hier wird es in 2017 ein zentrales Anliegen insbesondere des VDC sein, sich gegenüber dem Bundeswirtschaftsministerium und der EU-Kommission für eine Wiedereinführung der Zollaussetzung einzusetzen und die Notwendigkeit darzulegen, dass

auch weiterhin ein wirtschaftliches Bedürfnis der hiesigen verarbeitenden Industrien für die zollbefreite Einfuhr des Rohmaterials besteht.

Insbesondere bei den ätherischen Ölen für die Verwendung im Fragrance-Bereich bzw. in der kosmetischen Industrie wirft derzeit die 2018 zum Abschluss kommende REACH-Registrierung ihre Schatten voraus. Der WGA Mitgliedsverband EFEO als europäischer Verband der Hersteller und Importeure von ätherischen Ölen hat enorme Anstrengungen unternommen, weitere Registrierungskonsortien ins Leben zu rufen und die Unternehmen fachlich bei der REACH-Registrierung zu begleiten. Dies ist der einzig gangbare Weg, damit viele Firmen auch über 2018 hinaus ihr bisheriges Produktportfolio aufrechterhalten können; insofern ist diese Branche gut gerüstet.

Europäische Gesetzgebung für pflanzliche Lebensmittel kommt

Am 30. Dezember 2006 wurde nach jahrelangen Beratungen die europäische Verordnung Nr. 1924/2006 über nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben über Lebensmittel – die sog. Health Claims Verordnung - im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht, um dann am 18. Januar 2007 schon wieder umfassend berichtigt zu werden. So missglückt der Start der Verordnung seinerzeit war, so unglücklich sind auch die ersten 10 Jahre der Anwendung der Verordnung verlaufen. Viele Anwendungsfragen sind weiterhin ungeklärt. Und nur verhältnismäßig wenige Claims sind bis heute zugelassen worden.

Völlig offen ist auch nach 10 Jahren, wie es mit den sog. „Botanical Claims“ weitergehen soll. Die European Herbal Infusions Association (EHIA), heute aufgegangen in Tea & Herbal Infusions Europe (THIE), hatte seinerzeit rund 200 Claims mit Belegen für Rohwaren von Kräuter- und Früchtetees eingereicht. Für pflanzliche Zutaten kann die Substantiierung in der Regel nur auf traditionellen Gebrauch und Erfahrungen gestützt werden. Dies ist nicht kompatibel mit dem System der Health Claims Verordnung. Insofern wurden nicht nur die von der Kräuterteewirtschaft unterstützten Claims, sondern alle „Botanical Claims“ zunächst einmal von der Europäischen Kommission „geparkt“ und nicht an die EFSA zur Be-

wertung weitgereicht. Die Suche nach einer Lösung blieb erfolglos. Die unbefriedigende Situation dauert bis heute an.

Hinzu kommt, was gerade auch für Kräuter- und Fruchteees von großer Relevanz ist, dass die Zulassung von Claims für eine bestimmte Pflanze oder einen bestimmten Pflanzenteil nicht bedeutet, dass diese Pflanze oder dieser Pflanzenteil auch in allen Mitgliedstaaten der EU als Lebensmittelzutat verwendet werden darf. Kurz gesagt: Einheitliche Deklaration ja, einheitliche Produkte nein – das ist die unbefriedigende Situation, die für pflanzliche Lebensmittel, wie Kräutertees oder pflanzliche Nahrungsergänzungsmittel weiterhin besteht.

Aufgrund der mangelnden Fähigkeit der Mitgliedstaaten, eine Lösung zu finden, wird die spezielle Frage der Botanical Claims nun im Rahmen des Regulatory Fitness and Performance Programms REFIT umfassend beleuchtet. REFIT ist Teil der Kommissionsagenda für eine bessere Rechtssetzung. 2014 hat die Europäische Kommission einen Fitnesscheck des Lebensmittelrechts lanciert, der eine umfassende politische Bewertung einschließt, ob der bestehende rechtliche Rahmen sachgerecht und zweckmäßig ist. Beim Anstoßen dieses Prozesses für die Botanical Claims wurde schnell klar, dass die künstliche Trennung zwischen Kennzeichnungsrecht und Produktrecht der Praxis nicht gerecht wird. In den Fitnesscheck eingeschlossen wurde daher auch die Frage, inwieweit ein einheitliches europäisches Recht speziell für pflanzliche Lebensmittel notwendig ist. Damit ist die europäische Kräuterteewirtschaft im Kern betroffen. In der EU gibt es nämlich keine einheitliche Definition von Kräutertees. Produkte, die in einem Mitgliedstaat Lebensmittel sind, gelten in anderen als Nahrungsergänzungsmittel oder gar als Arzneitees. Die Verbände THIE auf europäischer Ebene und die Wirtschaftsvereinigung Kräuter- und Fruchteees (WKF) auf deutscher Ebene bringen daher ihre Erfahrungen intensiv in den Meinungsfindungsprozess ein. Ein wichtiger Beitrag wurde in 2016 zu einer Studie des durch die EU beauftragten Consultants geleistet und die betroffenen Verbände geben derzeit Feedback zu der Online-Stakeholder-Konsultation. Dabei werden sowohl die Fragen der Kennzeichnung wie auch des Produktrechts abgedeckt. Mit der WKF/THIE-Inventarliste der Pflanzenteile, die von der europäischen

Wirtschaft als Lebensmittel zum Einsatz in Kräutertees und Tees gesehen werden, hat die Branche bereits frühzeitig mit der ersten Veröffentlichung im Jahr 2000 und durch ständige Fortentwicklung der Liste eine solide Basis für die nun auch offiziell eröffnete Diskussion geschaffen.

Zuversichtlich in nicht einfachen Zeiten

In der Tagesarbeit der WGA sind somit die großen übergeordneten politischen Entwicklungstendenzen bzw. Krisensignale konkret erfahrbar: zunehmende handelspolitische Konflikte, die Zunahme von nicht-tarifären Handelsbeschränkungen, paralytische Tendenzen in einzelnen Politikfeldern der EU und ein teils sehr weites Auseinanderfallen zwischen Anspruch und Wirklichkeit – exemplarisch ist hier die Zielsetzung von REFIT, den durch die Rechtssetzung verursachten „Red Tape“ zu reduzieren. Diese vielfältigen Herausforderungen werden die WGA in den nächsten Jahren im Sinne einer erfolgreichen Wahrnehmung der Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen stark beschäftigen. Angesichts der inzwischen erreichten Komplexität der Regelungsgegenstände gewinnt der enge Austausch mit den Fachleuten in den Unternehmen noch weiter an Bedeutung. Im Vertrauen auf die Fortentwicklung dieser sehr guten Kooperation und nicht zuletzt auf das im Laufe der Jahrzehnte aufgebaute fachliche Know-How blickt die WGA selbstbewusst und zuversichtlich nach vorn.

Geschäftsbericht 2016

**DAS LEISTUNGSSPEKTRUM DER
WGA UND IHRER FACHVERBÄNDE**

AIPG

Association for International Promotion of Gums

Verbandszweck

AIPG nimmt die besonderen fachlichen Belange der Importeure, Verarbeiter und Produzenten von natürlichen Gummen, z.B. Gummi Arabikum, Traganth, wahr. Zu den Mitgliedern zählen sowohl die hiesigen Importeure und Verarbeiter des Produkts in Deutschland, in anderen EU-Staaten, den USA und Japan, als auch die Hersteller in den Herkunftsländern, z.B. Sudan, Tschad, Nigeria. Dementsprechend versteht sich AIPG als eine Vereinigung, deren hauptsächliches Interesse in der Förderung des Produktimages der natürlichen Gummen liegt, die insbesondere als Zusatzstoffe im Bereich Food und Feed eingesetzt werden.

Arbeitsschwerpunkte

Im Vordergrund der Tätigkeit stehen:

- Bearbeitung lebensmittelrechtlicher Fragestellungen, z.B. Reinheitskriterien für die als Zusatzstoffe gehandelten Gummen
- Information der Mitglieder zu allen relevanten, insbesondere wissenschaftlichen und rechtlichen produktbezogenen Fragestellungen
- Interessenvertretung vor den zuständigen nationalen Behörden und Ministerien, EU-Einrichtungen sowie internationalen Gremien
- Forschungsarbeit und Sammlung wissenschaftlicher Erkenntnisse auf dem Gebiet der Gummen
- Mitwirkung an der Neubewertung von Zusatzstoffen für Food und Feed
- Durchführung von Veranstaltungen, wie z.B. Workshops, Seminaren, Symposien, Konferenzen zu natürlichen Gummen.

Mitgliederzahl

44 Firmen

Vorsitzende

Ulrike Singelmann, Ernst H. Singelmann GmbH & Co. KG, Hamburg

Geschäftsstelle

Geschäftsführer: RA Lutz Düshop
Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Natalia Martin
Mitarbeiterin: Christiane Hillesheim-Behrens
Wissenschaftlicher Berater: Francis Thévenet

Kontakt

Tel.: +49 40 236016-34
Fax: +49 40 236016-10/-11
E-Mail: aipg@wga-hh.de
<http://www.treegums.org>

DKGV **Deutscher Kräuter- und Gewürzhändler-Verband e.V.**

Verbandszweck	Der DKGV versteht sich u.a. als Bindeglied zwischen den verschiedenen Wirtschaftsstufen, d.h. Herstellung, Großhandel sowie Einzel- und Markthandel.
Arbeitsschwerpunkte	<p>Der Deutsche Kräuter- und Gewürzhändler-Verband befasst sich mit unterschiedlichen fachlichen Fragen, die zum Teil arzneimittelrechtlicher und lebensmittelrechtlicher Natur sind, die aber aufgrund der besonderen Art der Mitgliederstruktur auch in den Bereich gewerberechtllicher und wettbewerbsrechtlicher Vorschriften hineinreichen. Im Vordergrund stehen</p> <ul style="list-style-type: none">• Abgrenzungsfragen zwischen Arzneimitteln, Lebensmitteln und Kosmetika• Rückstandshöchstwerte, Kontaminanten, Schadstoffe in Lebensmitteln• Arzneibuchvorschriften, Monographien• Leitsätze für Tee und teeähnliche Erzeugnisse sowie Gewürze• Etikettierung von Lebensmitteln• Freiverkäufliche Arzneimittel• Sachfragen betreffend Werbung, Preisauszeichnung, lauterer Wettbewerb.
Mitgliederzahl	18 Firmen
Vorsitzender	Torsten Skubich, Hamburg
Geschäftsstelle	Geschäftsführer: RA Lutz Düshop Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Natalia Martin Mitarbeiterin: Petra Schröder
Kontakt	Tel.: +49 40 236016-13 Fax: +49 40 236016-10/-11 E-Mail: dkgv@wga-hh.de
Sonstiges	Der Verband vergibt bei Erfüllung bestimmter Mindestanforderungen ein Verbandssiegel, das von den Mitgliedsfirmen in werblicher Darstellung genutzt werden kann.

TEE

Deutscher Teeverband e. V.

Verbandszweck

Verbandszweck ist die Wahrung und Förderung der besonderen fachlichen Belange und Interessen der Mitglieder, die sich mit der Einfuhr, Herstellung, Abpackung und/oder dem Inverkehrbringen von Tee (*Camellia sinensis*, L.O. Kuntze) in allen Gattungen und Darreichungsformen befassen. Die Interessenvertretung bezieht sich auf den warenkundlichen und den wirtschaftlichen Bereich.

Arbeitsschwerpunkte

Der Deutsche Teeverband befasst sich schwerpunktmäßig mit Fragen des Lebensmittelrechts, der Qualitätssicherung sowie ernährungsphysiologischen Fragen im Hinblick auf Tee. Beim Lebensmittelrecht stehen Fragen der Lebensmittelkennzeichnung, Inhaltsstoffe von Tee, Aromen und Extrakte, Anforderungen an Lebensmittel aus ökologischem Anbau und die Leitsätze des Deutschen Lebensmittelbuches für Tee im Vordergrund. Weiterhin informiert der Verband über alle Fragen zu Tee sowie aktuelle Marktentwicklungen.

Mitgliederzahl

34 ordentliche Mitglieder und 21 Fördermitglieder

Vorsitzender

Jochen Spethmann, OTG Ostfriesische Tee Gesellschaft GmbH & Co. KG, Seevetal

Geschäftsstelle

Geschäftsführer: Maximilian Wittig
Syndikusrechtsanwältin: Dr. Monika Beutgen
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen: Julia Biller, Marten Verch
PR-Referentin: Kyra Schaper
Mitarbeiterinnen: Christina Claußen, Christiane Hillesheim-Behrens

Kontakt

Tel.: +49 40 236016-34
Fax: +49 40 236016-10/-11
E-Mail: tee@wga-hh.de
<http://www.teeverband.de>

Sonstiges

Der Deutsche Teeverband ist Mitglied bei Tea & Herbal Infusions Europe (THIE), Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V. (BLL), Forschungskreis der Ernährungsindustrie e.V. (FEI), Arbeitsausschuss „Tee“ des Deutschen Institut für Normung e.V. (DIN).

Deutsches Teebüro German Tea Council

Verbandszweck

Das Deutsche Teebüro arbeitet seit über 60 Jahren gemeinsam mit dem deutschen Teehandel und den "Tea Boards" (den obersten Tea Behörden) der Erzeugerländer Indien, Kenia und Sri Lanka.

Zweck ist die Förderung und Pflege des Absatzes und Verbrauchs von Tee in Deutschland durch Werbung, Marktforschung und auf jede andere Weise.

Arbeitsschwerpunkte

Das Deutsche Teebüro hat es sich zum Ziel gesetzt, das Image von Tee (*Camellia sinensis*, L.O. Kuntze) in Deutschland zu fördern. Dies geschieht in erster Linie durch Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere in Form von Informationen für die Medien, Marktinformationen, verkaufsfördernde Informationen, Verbraucheraufklärung und Rundschreiben an die angeschlossenen Teefachgeschäfte. Diese Teefachgeschäfte werden in allen Fachfragen betreut. Darüber hinaus beantwortet das Deutsche Teebüro auch unmittelbar Anfragen von Medienvertretern und Verbrauchern zum Thema Tee.

Mitgliederzahl

27 Teefachgeschäfte

Vorsitzender

Jochen Spethmann, OTG Ostfriesische Tee Gesellschaft GmbH & Co. KG, Seevetal

Geschäftsstelle

Geschäftsführerin: Dr. Monika Beutgen
Mitarbeiterinnen: Christina Claußen, Christiane Hillesheim-Behrens

Kontakt

Tel.: +49 40 236016-34
Fax: +49 40 236016-10/-11
E-Mail: tee@wga-hh.de
<http://www.deutschesteebuero.de>

Sonstiges

Das Deutsche Teebüro wird getragen von der Gesellschaft für Teewerbung mbH, deren Gesellschafter der Deutsche Teeverband e.V. sowie die Tea Boards von Indien, Kenia und Sri Lanka sind.

EFEO **European Federation of Essential Oils**

Verbandszweck	Interessenvertretung der Importeure, Großhändler und Produzenten von ätherischen Ölen, insbesondere als Zulieferer der Lebensmittel-, Kosmetik- und pharmazeutischen Industrie.
Arbeitsschwerpunkte	Lobbying für sachgerechte EU-Regelungen und Behandlung aller technischen, wissenschaftlichen und juristischen Fragen aus dem Bereich der ätherischen Öle, generelle Förderung der Produktgruppe der ätherischen Öle als Rohstoff für die Kosmetikindustrie, Aromenindustrie und andere Verwendungsbereiche; regelmäßige Informationen der Mitglieder über fachspezifische Fragestellungen, Rechtsetzungsvorhaben und wissenschaftliche Themen. Nach wie vor liegt der Fokus insbesondere auf der praktischen Umsetzung der neuen EU-Chemikalienregelung „REACH“.
Mitgliederzahl	77 (insgesamt 9 Verbände aus diversen EU-Mitgliedstaaten sowie 68 Einzelunternehmen aus EU-Ländern, Indien, Indonesien, Kaimaninseln und Laos).
Vorsitzender	Jorge Miralles, Indukern F+F Ingredients, Spanien
Geschäftsstelle	Geschäftsführer: RA Lutz Düshop Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Natalia Martin Mitarbeiterinnen: Christina Claußen, Susanne Frank
Kontakt	Tel.: +49 40 236016-0 Fax: +49 40 236016-10/-11 E-Mail: efeo@wga-hh.de http://www.efeo.eu
Sonstiges	Der Verband unterhält Kontakte zu maßgeblichen Verbänden aus der Parfüm- und Kosmetikindustrie, namentlich zu IFEAT, IFRA, EFFA, RIFM.

FFH Fachhandelsverband Fasern, Federn, Haare und deren Erzeugnisse e. V.

Verbandszweck

Dem Verband obliegt die Wahrung und Förderung der fachlichen Belange und Interessen von Mitgliedsunternehmen, die sich traditionell mit der Einfuhr von Rohfedern und Daunen für die Bettfedernindustrie, mit der Einfuhr von Borsten für die Herstellung von Bürsten und Pinseln sowie mit dem Import von Rosshaar und diversen Flechtstoffen für unterschiedlichste industrielle Verwendungszwecke befassen. Darüber hinaus werden Fertigerzeugnisse, wie etwa Schlafsäcke, Daunenjacken, Maler- und sonstige Pinsel, Baumarktprodukte etc., importiert. Zu den Mitgliedern gehören teilweise auch Hersteller von Bürsten, Pinseln und Halbfertigprodukten und von Rohmaterialien bzw. synthetischen Fasern.

Arbeitsschwerpunkte

Im Vordergrund stehen Fragen wie z.B.

- Zollpräferenzregelungen, Zollrecht, zollrechtliche Abwicklung
- Einfuhrregelungen, Außenwirtschaftsrecht, Produkthaftung
- Lieferqualitäten insbesondere bei der Einfuhr aus China und Osteuropa
- Fragestellungen veterinärrechtlicher Art, Rückstandsbelastung von Rohmaterialien und Fertigprodukten
- Antidumpingverfahren für Fertigprodukte
- Sonstige fachliche Fragestellungen und Informationen über gesetzliche Neuregelungen.

Mitgliederzahl

13 Firmen

Vorsitzender

Christian Hansen, H.H. Hansen GmbH, Hamburg

Geschäftsstelle

Geschäftsführer: RA Lutz Düşop

Mitarbeiterin: Susanne Frank

Kontakt

Tel.: +49 40 236016-0

Fax: +49 40 236016-10/-11

E-Mail: ffh@wga-hh.de

Sonstiges

Der Verband unterhält für den Bereich der Daunen und Federn eine spezielle Arbeitsgruppe von Firmen, die insbesondere im China- und Osteuropa-Geschäft tätig sind.

THIE **Tea & Herbal Infusions Europe**

Verbandszweck

THIE ist die europäische Vereinigung der nationalen Verbände für Tee sowie Kräuter- und Früchtetee. Ziel von THIE ist es, eine gemeinsame europäische Politik für die Händler und Inverkehrbringer von Tee sowie Kräuter- und Früchtetees zu entwickeln und diese Politik gegenüber den offiziellen Organen der Europäischen Union sowie anderen Organisationen, die sich mit produktbezogenen Fragen befassen, zu vertreten. Darüber hinaus wird ein enger Kontakt zwischen den Mitgliedern sichergestellt und diese stets über alle fachlich relevanten Angelegenheiten sowie über die aktuellen Entwicklungen im Hinblick auf die europäische Gesetzgebung informiert.

Arbeitsschwerpunkte

Die Arbeitsschwerpunkte von THIE liegen in den Bereichen:

- Qualitätssicherung
- Gesetzgebung, insbesondere Lebensmittelrecht
- Informationsaustausch mit den Anbauländern
- Ernährung
- Öffentlichkeitsarbeit.

Mitgliederzahl

14 Mitglieder (10 Verbände sowie 3 Firmen aus 13 EU Staaten, 1 Verband als Fördermitglied aus einem Nicht-EU-Staat).

Präsident

Nick Revett, R. Twinning Company Ltd., Großbritannien

Geschäftsstelle

Geschäftsführerin: Dr. Monika Beutgen

Referent der Geschäftsführung: Maximilian Wittig

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen: Julia Biller, Marten Verch

Mitarbeiterin: Liesel Mönch

Kontakt

Tel.: +49 40 236016-21

Fax: +49 40 236016-10/-11

E-Mail: thie@wga-hh.de

<http://www.thie-online.eu>

Sonstiges

THIE ist Mitglied bei Food Drink Europe (FDE), Brüssel.

VAB

Verband der Ausfuhrbrauereien Nord-, West- und Südwestdeutschlands e. V.

Verbandszweck	Der 1946 gegründete Verband bezweckt die Pflege und Förderung der Ausfuhrinteressen der angeschlossenen Mitgliedsbrauereien mit Sitz im gesamten Gebiet der Bundesrepublik Deutschland (außerhalb Bayerns). Insbesondere obliegt dem VAB die Betreuung und Beratung seiner Mitglieder in allen Exportfragen und die Vertretung ihrer Interessen gegenüber staatlichen Institutionen auf nationaler und europäischer Ebene sowie gegenüber Drittstaaten.
Arbeitsschwerpunkte	<p>Vertretung gegenüber nationalen und EU-Institutionen sowie gegenüber Regierungs- und Verwaltungsorganen in Drittländern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichnungs- und Verpackungsrecht • Handels- und Zollpolitik sowie Steuerrecht • Lebensmittel- und Bierrecht • Faktische Umsetzung des gemeinsamen Binnenmarktes • Marktzugang und nicht-tarifäre Handelshemmnisse. <p>Information:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiger aktueller Rundschreibendienst • Umfassende statistische Berichterstattung
Mitgliederzahl	31 exportierende Brauerei-Gruppen und Brauereien
Vorsitzender	Udo Helfgen, Karlsberg-Brauerei GmbH & Co. KG, Homburg
Geschäftsstelle	Geschäftsführer: Dr. Rodger Wegner Mitarbeiterin: Petra Schröder
Kontakt	Tel.: +49 40 236016-13 Fax: +49 40 236016-10/-11 E-Mail: vab@wga-hh.de http://www.germanbrewers.com
Sonstiges	Der VAB ist als ein auf Exportfragen spezialisierter selbständiger Fachverband Mitglied des Deutschen Brauer-Bundes e.V., Berlin. Auf europäischer Ebene arbeitet der Verband in den Gremien der Brewers of Europe mit.

KAKAO

Verein der am Rohkakaohandel beteiligten Firmen e. V.

Verbandszweck

Der 1911 gegründete Verein hat die Aufgabe, die gemeinsamen wirtschaftlichen, ideellen und traditionellen Interessen des Rohkakaohandels zu fördern und zu schützen.

Arbeitsschwerpunkte

Der Verein ist für seine Mitglieder vor allem in folgenden Feldern tätig:

- Soziale Aspekte des internationalen Handels
- Sicherung der Funktionsfähigkeit der Märkte
- Lebensmittelrecht und Qualitätsfragen
- Zollfragen
- Stärkung des Kakaostandortes Hamburg
- Sicherung der Chancengleichheit zwischen den EU-Mitgliedstaaten
- Mitarbeit in der International Cocoa Organization

Information durch regelmäßigen Rundschreibendienst und umfassende statistische Berichterstattung.

Mitgliederzahl

26 Firmen

Vorsitzender

Andreas Christiansen, H.C.C.O. Hamburg Cocoa & Commodity Office GmbH, Hamburg

Geschäftsstelle

Geschäftsführer: Dr. Rodger Wegner
Mitarbeiterin: Christina Claußen

Kontakt

Tel.: +49 40 236016-25
Fax: +49 40 236016-10/-11
E-Mail: kakao@wga-hh.de
<http://www.kakaoverein.de>

Sonstiges

Der Verein ist gemeinsam mit dem Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V. Initiator und Träger der Stiftung der Deutschen Kaka- und Schokoladenwirtschaft e.V., Hamburg. Der Verein ist Mitglied des Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V, Bonn, und Ehrenmitglied der Federation of Cocoa Commerce, London.

HTL

Verein des Deutschen Einfuhrgroßhandels vom Harz, Terpentinöl und Lackrohstoffen e. V.

Verbandszweck	Verbandsaufgabe ist die Wahrung und Förderung der besonderen fachlichen Belange und Interessen von traditionellen Importeuren von Erzeugnissen wie Harzen, Gummen, Lackrohstoffen und verwandten Produkten.
Arbeitsschwerpunkte	<p>Der HTL befasst sich schwerpunktmäßig mit Fragen sowohl des Chemikalienrechts als auch mit Problemen aus dem Bereich des Lebensmittelrechts. Vor dem Hintergrund der sehr unterschiedlichen im Verbandsbereich gehandelten Produkte stehen Themen aus diversen Bereichen im Vordergrund, namentlich</p> <ul style="list-style-type: none">• Lebensmittelhygiene• Lebensmittelzusatzstoffe, Reinheitskriterien• Rückstandshöchstwerte• gefahrstoffrechtliche Vorschriften• alle außenhandelspezifischen Fragestellungen.
Mitgliederzahl	9 Firmen
Vorsitzender	Thorsten Hauser, Willy Benecke GmbH, Hamburg
Geschäftsstelle	Geschäftsführer: RA Lutz Düshop Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Natalia Martin Mitarbeiterin: Petra Schröder
Kontakt	Tel.: +49 40 236016-13 Fax: +49 40 236016-10/-11 E-Mail: htl@wga-hh.de
Sonstiges	Der HTL ist als Geschäftsstelle des internationalen Verbandes AIPG (Association for International Promotion of Gums) tätig, dem neben zahlreichen deutschen Mitgliedern aus dem HTL auch eine Vielzahl von Firmen aus der EU, den USA, Japan und den afrikanischen Erzeugerländern angehören. Der Verband verfügt über eigene Verbands-AGB und über ein Schiedsgerichtswesen.

VHE

Verein Hamburger Exporteure e.V.

Verband für Export-, Transit- und Kompensationsgeschäfte

Verbandszweck	Der 1903 gegründete VHE ist der Verband für die Exportinteressen der Hamburger Außenhandelsfirmen. Zweck des Vereins ist die Wahrung und Förderung der gemeinsamen Berufsinteressen seiner Mitglieder im Rahmen der Gesamtwirtschaft.
Arbeitsschwerpunkte	Der VHE behandelt alle Arbeitsfelder der Ausfuhrpolitik, insbesondere <ul style="list-style-type: none">• Exportfinanzierung• Exportkreditversicherung• Außenwirtschaftsrecht, speziell Exportkontrollrecht• Zertifizierungen und Exportprüfungen• Entwicklungshilfe• Außenwirtschaftsförderung, speziell Exportförderung
Mitgliederzahl	61 ordentliche Mitglieder und 10 Förderer
Vorsitzender	Stefan W. Dircks, Terramar GmbH, Hamburg
Geschäftsstelle	Geschäftsführer: Dr. Rodger Wegner Mitarbeiterin: Christina Claußen
Kontakt	Tel.: +49 40 236016-25 Fax: +49 40 236016-10/-11 E-Mail: vhe@wga-hh.de http://www.vhe.info

VDC**Vereinigung der am Drogen- und Chemikalien- Groß- und Außenhandel beteiligten Firmen (Drogen- und Chemikalienverein) e.V.****Verbandszweck**

Wahrung und Förderung der fachlichen Belange und Interessen der Mitgliedsfirmen, die sich mit der Einfuhr, Ausfuhr, dem Transithandel und der Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Rohstoffen, Nahrungsergänzungen, Zusatzstoffen, ätherischen Ölen und pflanzlichem Rohmaterial (Drogen) für die pharmazeutische Verwendung und Lebensmittelzwecke befassen.

Arbeitsschwerpunkte

Im Vordergrund stehen aufgrund der unterschiedlichen Produkte Themen aus verschiedenen Bereichen, z.B. „REACH“, gefahrstoffbezogene Vorschriften, Sicherheitsdatenblätter, Gefahrguttransportregelungen, Wassergefährdungsklassen, Arzneimittelvorschriften, Arzneibuchregelungen, Anforderungen an pharmazeutische Wirkstoffe, Good Manufacturing Practice und Good Distribution Practice, Lebensmittelhygiene, Zusatzstoffregelungen, Anforderungen an Nahrungsergänzungen, Rückstandshöchstwerte, Kontaminanten, Außenhandel mit überwachungsbedürftigen Grundstoffen, exportkontrollrechtliche Vorschriften und Fragen des Chemiewaffenübereinkommens.

Mitgliederzahl

113 Firmen

Vorsitzender

Philipp Titulski, Transo-Pharm Handels-GmbH, Siek

Geschäftsstelle

Geschäftsführer: RA Lutz Düshop
Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Natalia Martin
Mitarbeiterin: Petra Schröder

Kontakt

Tel.: +49 40 236016-13
Fax: +49 40 236016-10/-11
E-Mail: vdc@wga-hh.de
<http://www.v-d-c.org>

Sonstiges

Der VDC ist Mitglied im Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde (BLL) sowie in der EHGA, einem europäischen Fachverband von Anbauunternehmen von Arzneidrogen. Der Verband unterhält gute Kontakte zu Kollegialverbänden des Chemiehandels. Über die Fachabteilung Ätherische Öle ist der VDC nationales Mitglied der EFEO. Der VDC verfügt über eigene Verbands-AGB und führt Schiedsgerichtsverfahren durch.

WKF

Wirtschaftsvereinigung Kräuter- und Fruchtee e.V.

Verbandszweck	Dem Verband obliegt die Wahrung und Förderung der besonderen fachlichen Belange und Interessen der Mitgliedsunternehmen, die sich mit der Einfuhr, Herstellung, Abpackung und/oder dem Inverkehrbringen von Kräuter- und Fruchteees in allen Darreichungsformen (teeähnliche Erzeugnisse) befassen, auf sachlichem sowie wirtschaftlichem Gebiet.
Arbeitsschwerpunkte	<p>WKF befasst sich mit Fragen des Lebensmittelrechts und der Lebensmittelkunde sowie ernährungsphysiologischen Fragen im Hinblick auf Kräuter- und Fruchteees. Im Vordergrund stehen</p> <ul style="list-style-type: none">• Fragen der Lebensmittelkennzeichnung• Zutaten und Inhaltsstoffe von Kräuter- und Fruchteees• Aromen und Extrakte• Rückstände und Kontaminanten• Neuartige Lebensmittel• Anforderungen an Lebensmittel aus ökologischem Anbau• Leitsätze des Deutschen Lebensmittelbuchs für Tee, teeähnliche Erzeugnisse, deren Extrakte und Zubereitungen• Lebensmittelhygiene.
Mitgliederzahl	25 ordentliche Mitglieder und 15 Förderer
Vorsitzender	Dr. Adolf Kler, Martin Bauer GmbH & Co. KG, Vestenbergsgreuth
Geschäftsstelle	<p>Geschäftsführerin: Dr. Monika Beutgen Referent der Geschäftsführung: Maximilian Wittig PR-Referentin: Kyra Schaper Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen: Julia Biller, Marten Verch Mitarbeiterin: Christina Claußen, Heike Orgaß-Hartmann</p>
Kontakt	<p>Tel.: +49 40 236016-19 Fax: +49 40 236016-10/11 E-Mail: wkf@wga-hh.de http://www.wkf.de</p>
Sonstiges	WKF ist Mitglied bei Tea & Herbal Infusions Europe (THIE), des Bundes für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V. (BLL), des Forschungskreises der Ernährungsindustrie e.V. (FEI) sowie des Vereins zur Förderung der Forschungsstelle für Lebensmittelrecht e.V., Bayreuth.

Geschäftsbericht 2016

ORGANISATION DER WGA

Vorstand

Rudolf Tiemann

Vorsitzender

Schütz & Co. (GmbH & Co. KG)
Kattrepelsbrücke 1
20095 Hamburg

Andreas Traut

1. stellvertretender Vorsitzender

DecoTex GmbH
Andreas-Meyer-Straße 45 c
22113 Hamburg

Peter von Kruse

2. stellvertretender Vorsitzender und Schatzmeister

J. Fr. Scheibler GmbH & Co. KG
Trostbrücke 4
20457 Hamburg

Geschäftsführung

Dr. Monika Beutgen
Syndikusrechtsanwältin

Hauptgeschäftsführerin

Lutz Düshop
Rechtsanwalt

Geschäftsführer

Dr. Rodger Wegner
Diplom-Politologe

Geschäftsführer

Mitarbeiter/innen

Julia Biller Lebensmittelchemikerin	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Cordelia Kraft M.Sc. Ernährungs- wissenschaften	Wissenschaftliche Mitarbeiterin (in Elternzeit)
Jörg Lüders Dipl.-Betriebswirt	Organisationsmanager
Natalia Martin Lebensmittelchemikerin	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Dr. Marina Panten Lebensmittelchemikerin	Wissenschaftliche Mitarbeiterin (in Elternzeit)
Kyra Schaper Journalistin, Medientoach	PR-Referentin (ab 1. März 2017)
Marten Verch B.Sc. Ökotrophologe	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Maximilian Wittig Lebensmittelchemiker	Referent der Geschäftsführung
Christina Claußen	Assistenz
Susanne Frank	Assistenz
Christiane Hillesheim- Behrens	Assistenz
Liesel Mönch	Assistenz
Heike Orgaß	Assistenz
Petra Schröder	Assistenz

Geschäftsverteilung

Dr. Monika Beutgen
Syndikusrechtsanwältin

Tea & Herbal Infusions Europe (THIE)

Gesellschaft für Teewerbung mbH (GFTW)

Wirtschaftsvereinigung Kräuter- und Fruchtetee e.V. (WKF)

WGA Außenhandels Service GmbH
(weiterer Geschäftsführer: Dr. Rodger Wegner)

Lutz Düshop
Rechtsanwalt

Association for International Promotion of Gums (AIPG)

Deutscher Kräuter- und Gewürzhändler-Verband e.V. (DKGV)

European Federation of Essential Oils (EFEO)

Fachhandelsverband Fasern, Federn, Haare
und deren Erzeugnisse e.V. (FFH)

Verein des Deutschen Einfuhrgroßhandels von Harz,
Terpentinöl und Lackrohstoffen e.V. (HTL)

Vereinigung der am Drogen- und Chemikalien-
Groß- und Außenhandel beteiligten Firmen
(Drogen- und Chemikalienverein) e.V. (VDC)

Dr. Rodger Wegner
Diplom-Politologe

Verband der Ausfuhrbrauereien e. V. (VAB)

Verein der am Rohkakaohandel beteiligten Firmen e. V. (Kakaoverein)

Verein Hamburger Exporteure e. V. (VHE)

WGA Außenhandels Service GmbH
(weitere Geschäftsführerin: Dr. Monika Beutgen)

Maximilian Wittig
Lebensmittelchemiker

Deutscher Teeverband e.V. (TEE)